№ 125. 1841.

Zei-  tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 2. Juni.

Inland.

Berlin den 29. Mai. Se. Majestät der König haben geruht, dem Kronprinzen von Würtemberg Königl. Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht; dem Geheimen Justiz- und Kammergerichts-Rath von Dziembowski den Rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Ober-Regierungs-Rath Lette zu Frankfurt a. d. O., so wie dem Diakonus und Nachmittags-Prediger Braun zu Grimmen, Regierungs-Bezirk Stralsund, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, auch dem Wallmeister Honheisser zu Stralsund und dem Gefangenen-Aufseher Meyer zu Kolberg das Allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem Landrathe des Kreises Bergheim Freiherrn Raitz von Frentz zu Schlenderhan die Kammerherrn-Würde zu verleihen; den bisherigen Land- und Stadtgerichts-Direktor und Kreis-Justizrath Benthin in Labiau zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte in Stettin; und den Ober-Landesgerichtsassessor und Land- und Stadtrichter Schultze in Kammin in Pommern zugleich zum Kreis-Justiz-Rath des Kamminer Kreises zu ernennen.

Se. Durchlaucht der Fürst Ernst Casimir zu Ysenburg und Büdingen, ist aus den Rheingegenden hier angekommen.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und Chef der 2ten Abtheilung im Ministerium des Königlichen Hauses, von Ladenberg, ist nach Zehdenick, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königl. Sächsischen Hofe, von Jordan, nach Frankfurt a. d. O., Se. Excellenz der General-Lieutenant, Chef der Gendarmerie und Kommandant von Berlin, von Loebell, nach Stettin, und der Kaiserl. Russische General-Major Vitowtoff, nach Leipzig abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 22. Mai. Vorgestern traten der Cesarewitsch Großfürst Alexander und seine Gemahlin aus Zarskoje-Selo die Reise nach Moskau an. II. KK. HH. werden ihren Einzug in die alte Hauptstadt des Reichs unter dem ceremoniösesten Gepränge abhalten. Der Kaiser ist den geliebten Kindern schon drei Tage früher dahin vorausgeeilt, um sie bei ihrer Ankunft im Petrowskischen Palais, vor der Petersburg'schen Barriere, feierlich zu empfangen, und unter militairischem Gepränge zur Kathedrale von Uspensk, von hier in den Kreml zu geleiten. Zuvor besuchen Se. Maj. noch die Städte Nowgorod, Twer, Rybinsk und Jaroslaw. — Die Kaiserl. Familie wird den gegenwärtigen Sommer hier und auf den nahen Lustschlössern in Zarskoje-Selo und Peterhof verbringen. In den ersten Tagen des nächsten Monats trifft die Großherzogin von Sachsen-Weimar hier ein.

Frankreich.

Paris den 26. Mai. Wie man vernimmt, versammelte sich gestern der Minister-Rath in den Tuilerieen, um über das Verfahren zu berathen, welches das Ministerium in der Deputirten-Kammer einhalten solle, wenn die Brief-Frage zur Er-

örterung kommt. Der König selbst präsidirte dieser Sitzung, die an drei Stunden währte. Es heißt, die Mitglieder des Ministeriums seien in Bezug auf den dabei einzuschlagenden Weg nicht in Uebereinstimmung.

Heute Morgen fand wieder ein Ministerconseil statt, dem alle Minister, mit Ausnahme der Herren Soult und Teste, beiwohnten.

Die Journale behaupten, zwischen Herrn Dupin und dem Ministerium sei man übereingekommen, jener solle verlangen, die jüngsterwähnte von 5000 Parisern unterzeichnete Petition solle an die Tagesordnung gebracht werden; demnächst werde Herr Martin du Nord erklären, daß die betreffenden, dem Könige untergeschobenen Briefe durchaus falsch seien. Natürlich ist die Opposition nicht damit zufrieden; sie spricht von Gefahren, die dadurch nur noch vermehrt werden würden, sie will eine Klage vor der Londoner Jury, um den Skandal auf das Aeußerste zu treiben.

Vorgestern fand die Eröffnung des Prozesses in Bezug auf das Darmés'sche Attentat statt.

In der heutigen Sitzung des Pairshofes fand das Zeugenverhör statt. Dasselbe ergab größtentheils bekannte Thatsachen.

Die Presse enthält Folgendes: „Es ist bestimmt, daß der Befehl, das Schluß-Protokoll der orientalischen Angelegenheiten zu unterzeichnen, am vorigen Dienstag dem Herrn von Bourquenay zugegangen ist. Man erwartet dieses wichtige Dokument von einem Tage zum andern."

Nachstehendes ist ein Verzeichniß der verschiedenen Truppen-Corps, die in diesem Augenblicke in und um Paris stehen: I. Linien-Infanterie-Regimenter: das 3., 4., 11., 13., 17., 18., 19., 20., 35., 39., 50., 57., 59., 63., 65. und 66.; II. leichte Infanterie-Regimenter: das 2., 4., 5., 10. und 21.; III. 3000 Mann Munizipal-Gardisten; IV. 1000 Afrikanische Jäger; V. das 5. Kürassier-, das 10. Chasseur- und das 3. Artillerie-Regiment; VI. die 10. und 11. Train-Compagnie; VII. die 4 ersten Compagnieen der Veteranen.

Der Moniteur parisien meldet, daß die geistliche Behörde den Abbé Genoude aufgefordert hat, zwischen seiner Stellung als Geistlicher, dessen Funktionen er fortwährend ausübt, und der des Redakteurs eines politischen Blattes zu wählen, indem diese beiden Beschäftigungen sich nicht mit einander vertrügen.

Der Courier de la Manche meldet, drei Englische Fischerböte, die innerhalb des Französischen Territoriums auf den Fischfang ausgegangen, seien von den Französischen Behörden angehalten und ihre Ladung sei confiscirt worden.

Lord Ponsonby wird Ende nächsten Monats in London erwartet. Es scheint, daß ihm im Augenblicke, als er sich einschiffen wollte, der Befehl zugekommen ist, er möge seine Rückreise noch um einen Monat verschieben.

Aus Malta wird unter dem 16. Mai gemeldet, Admiral Stopford sei schon zur Abfahrt bereit gewesen und habe am 15. unter Segel gehen wollen, als der „Oriental" ihm aus England den Befehl überbracht habe, noch zu bleiben.

Heute ist eine telegraphische Depesche im Ministerium eingetroffen. Sie soll den Abmarsch Bugeauds zu einer neuen Expedition melden.

Diesen Morgen waren alle Posten verdoppelt.

Deutschland.

Dresden den 24. Mai. Wir erwarten in der nächsten Zeit zwei höchst interessante Erscheinungen. Die erstere ist ein Dampfschiff, welches zur Zeit in Prag ausschließlich zur Herstellung einer innigeren Verbindung zwischen Prag und Dresden gebaut wird. Bedenkt man, daß unsere Dampfschiffe, trotzdem, daß sie im Verhältniß zur Kraft der Maschinen möglichst leicht gebaut sind, bei dem günstigsten Wasserstand nicht weiter, als bis Tetzschen, einem unweit der Gränze an der Elbe gelegenen Böhmischen Städtchen vordringen können, so muß uns dies auf die Bauart des Prager Dampfschiffes, welches nicht bloß die höhere Elbe, sondern auch die Moldau passiren soll, höchst neugierig machen. — Die andere, weit wichtigere Erscheinung aber, die im industriellen Leben eine neue Aera bezeichnen dürfte, ist die durch einen elektrogalvanischen Apparat in Bewegung gesetzte Lokomotive, welche dem Vernehmen nach in kurzem auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn in Anwendung gebracht werden soll. Eine solche Anwendung dieser Naturkräfte eröffnet die Aussicht auf eine unendliche Reihe bisher vielleicht noch nie geahneter Erscheinungen. Der Hauptvortheil, der aus der Anwendung des neuen Apparates auf Eisenbahnen erwachsen wird, wird in Beschleunigung der Bewegung und in Verminderung der Gefahr, so wie des Aufwandes für Füllung und Nahrung der Lokomotiven bestehen.

Niederlande.

Amsterdam den 22. Mai. Gestern ist auf der Rhede vom Helder die Französische Fregatte „Belle Poule„ eingetroffen, welche von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Joinville kommandirt wird und in deren Begleitung sich die Brigg „Le Cassard" befindet. Sämmtliche daselbst vor Anker liegende Französische Kriegsschiffe begrüßten die Ankunft des Prinzen mit Salutschüssen.

Italien.

Rom den 15. Mai. Das Diario di Roma giebt Nachricht von 12 christlichen Märtyrern, die im Laufe des Jahres 1840 in Cochinchina und Tonkin, wegen ihres Eifers zur Ausbreitung der christlichen Religion, einen gewaltsamen Tod erlitten haben. Mehrere von diesen Märtyrern waren

geborene Chinesen und werden davon folgende, Paul Choan, Peter Kien, Johann Baptist Traeh, Lucas Loan, Peter Tu und Anton Quin besonders namhaft gemacht. Auch ein Französischer Missionair, Namens de la Motte, befand sich unter den Hingerichteten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 27. Mai. Vornehme Personen, welche den Prinzen von Preußen nach St. Petersburg begleitet haben, theilen uns erst jetzt mit, daß unser verehrter Königssohn bei den vom Stapel gelassenen zwei neuen Russischen Dampfschiffen in der Russischen Hauptstadt bald zu unberechenbarem Unglück gekommen wäre. Zur Kommunikation der beiden Schiffe war nämlich Bequemlichkeitshalber für die Kaiserl. Herrschaften schnell eine Brücke geschlagen, die auch bereits der Kaiser und die Kaiserin, und der Großfürst mit seiner Neuvermählten passirt hatten. Als der Prinz von Preußen jedoch mit den beiden Großfürstinnen über die genannte Brücke gehen wollte, brach dieselbe ein, und der Prinz stürzte in die Newa, während die Großfürstinnen in einem günstigen Moment rasch ans Ufer zurücksprangen. Glücklicherweise stand ein Boot in der Nähe, an dem sich der Prinz festhielt, worauf sogleich Matrosen zur Rettung herbeieilten. Die Folge davon war, dem Himmel sei Dank, nur eine leichte Contusion am Fuße, die in einigen Tagen heilte. — Preußen dürfte in Kurzem einen National-Marsch erhalten, indem Se. Majestät den sämmtlichen Regimentern der Armee einen Geschwind-Marsch von Golde hat übergeben lassen, worin alle im Volke beliebten National-Melodieen vereinigt sind. Dieser Marsch ist bereits in die Sammlung der Märsche der Königl. Preuß Armee (Berlin bei Schlesinger) auf Befehl des Königs als No. 119. aufgenommen worden.

Köln den 20. Mai. Gestern in der Morgenfrühe starb zu Villich am Rheine, Bonn gegenüber, wohin er sich von hier zur Herstellung seiner Gesundheit vor wenigen Wochen begeben hatte, der Königl. Preußische Appellations-Gerichts-Rath Ernst von Schiller, im 45sten Jahre seines Alters. Er war der jüngere Sohn von Deutschlands großem Dichter Friedrich von Schiller, und starb in demselben Monat und nur ein Jahr jünger wie sein Vater. Der Verewigte hat kurz vor seinem Tode den Wunsch geäußert, auf dem Bonner Kirchhof an der Seite seiner Mutter beerdigt zu werden.

Am 6. Mai c. haben sich bei Tschicherzig an der Oder an 260 Auswanderer aus einem bedeutenden Umkreise der dortigen Gegend, und zwar aus den drei dort angrenzenden Provinzen Brandenburg, Posen und Schlesien versammelt und sind an demselben Tage auf 3 Kähnen abgesegelt. Zu dieser Scene hatten sich sehr viele Zuschauer aus Züllichau, Grünberg und den benachbarten Gegenden eingefunden.

Wollmarkt.

Auch die Dorfzeitung meldet, der Wollhandel sei dieses Jahr gut zu nennen. Es würden fortwährend bedeutende Käufe mit Preiserhöhung geschlossen, und besonders kaufen die Manufakturisten aus den Niederlanden viel. In Berlin wurde für England stark gekauft. Die Wolle aus Australien thut noch zur Zeit keinen Eintrag, da sie eben so wenig, als die Russische, der Deutschen gleichkommt. — Die Bresl. Zeit. meldet über Wollverkehr am dortigen Platze unterm 27. Mai Folgendes: „Wenn man das seit gestern sich zeigende Leben auf unserm Wollmarkte sieht, so möchte man fast glauben, es sei die Spekulation erwacht und man dränge sich zum Kaufe. Denn neben den vielen Landwagen, welche Wolle hierher bringen, stehen allenthalben Hürdlerfuhrwerke, welche die bereits erkaufte Waare wieder wegfahren. Manche Partie ist kaum abgeladen und aufgestellt, wo sie alsbald einen Käufer findet und sofort wieder abgefahren wird. Wie kann man diese Erscheinung mit einer gerade nicht glänzenden Konjunktur zusammen reimen? Wir glauben die Sache befriedigend folgendermaßen erklären zu können: die fast allgemein blühende Wäsche, so wie das gute Wachsthum der diesjährigen Wolle (sie ist weder mastig noch hungrig) machen sie den Käufern angenehm und stellen sie, selbst abgesehen von den Vorzügen, welche allezeit frische Wolle vor der alten hat, bedeutend über das vorjährige Produkt. Wenn jedoch dazu nicht auch noch wirklicher Bedarf käme, so würde man sich sicher mit dem Kaufen weniger beeilen. Dies zusammengenommen erklärt nicht allein die eingetretene Lebhaftigkeit des Marktes, sondern läßt auch mit gutem Grunde auf kein schlechteres Ende, als wie der Anfang ist, schließen. Fragen wir aber, ob die Producenten auch so viel Geld mehr in ihre Kasse bekommen werden, als wie die Preise höher sind, wie im vorigen Jahre? so dürfte kein Ja? darauf zu antworten seyn, denn die 6, 8 bis 10 Rthlr, die der Centner mehr giebt, haben die allermeisten an dem Mindergewicht zugesetzt, das zum Theil eine Folge der blühenderen Wäsche, zum Theil auch des, dem Wollwuchse nicht allzugünstig gewesenen Jahrganges ist. Jedenfalls aber ist die diesjährige Waare geeignet, den Ruf der deutschen — insbesondere der schlesischen — Wolle immer fester zu begründen und ihr ihre Kunden für die Folge zu erhalten."

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landes-Gericht zu Bromberg.

Das im Gnesenschen Kreise belegene, gerichtlich auf 11,705 Rthlr. 13 sgr. 8 pf. abgeschätzte adliche Gut Sroczyn soll

am 6ten Oktober d. J. Vormittags um 11 Uhr
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen können in der Registratur Abtheilung III. eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger:

1) die Anna verehelichte von Zagorska, geborne von Procop und deren Ehemann,
2) die Geschwister Petronella, Marianna und Thecla von Swinarska,
3) der Stanislaus von Zychlinski,
4) die unbekannten Interessenten des Rubr. III. No. 3. für die Banquier Klugsche Konkurs-Masse eingetragenen Activi,
5) die Erben des Kriminal-Raths Guderian zu Posen,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Große Cigarren-Auktion.

Montag den 7ten Juni und den darauf folgenden Tagen Vormittags von 10 — 1 und des Nachmittags von 3 — 6 Uhr soll für Rechnung eines auswärtigen Hauses in dem Hôtel de Saxe im Hofe linker Hand Stube No. 17. parterre, eine bedeutende Parthie von circa 100,000 Stück Hamburger und Bremer Cigarren, bestehend in Jaquez, Lafania, Terrossier, Trabuges, Celis und andern Sorten, öffentlich gegen gleich baare Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Posen, den 22. Mai 1841.

Anschütz,
Hauptmann a. D. und Königl. Auktions-Kommissarius.

Vom 1sten Juni dieses Jahres an werde ich in Krotoschin wohnen und als Justiz-Commissarius bei dem dortigen Königlichen Land- und Stadtgericht und als Notarius publicus im Departement des Königlichen Ober-Landesgerichts zu Posen fungiren.

Meine Wohnung ist Schloßstraße im Hause des Lotterie-Einnehmers Albu.

Pleschen den 12. Mai 1841.

Horst,
Justiz-Commissarius und Notarius publicus im Departement des Königl. Ober-Landesgerichts zu Posen.

Die Kaiserl. Königl. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà zu Triest,

gestiftet im Jahre 1838 mit einem Einlage-Kapitale von 2 Millionen Gulden Conv.-Münze, und concessionirt für das Königreich Preußen mittelst hohen Ministerial-Rescripts vom 5ten August 1839, hat mir die Hauptagentschaft für das Großherzogthum Posen, mit Ausnahme der Städte Bromberg und Nakel, allwo bereits früher Agenten bestellt waren, übertragen.

Demzufolge contrahire und zeichne ich für Rechnung der gedachten Gesellschaft, statutengemäß, Versicherungen auf zu Lande und zu Wasser reisende Waaren und Güter gegen Feuer- und Wasserschäden zu den möglichst billigen Prämiensätzen, und bin zur Ertheilung näherer Auskunft jeder Zeit bereit.

Posen den 31. Mai 1841.

B. Witkowski.

Gleichzeitig mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich als Hauptagent der Wohllöbl. Sun fire Office Comp. zu London, nach wie vor, Mobiliar-Versicherungen jeder Art gegen Brandschäden zu sehr billigen Prämien ausführe.

Posen den 31. Mai 1841.

B. Witkowski.

In der Breslauer-Straße No. 12. eine Treppe hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 möblirten Zimmern, während der bevorstehenden Wollmarkt- u. Johannizeit, zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen eine dritte Stube nebst Küche abgetreten werden. Näheres beim Buchhändler J. Lißner, Breslauer-Straße No. 18.

Der Ausverkauf des Manufaktur- und Mode-Waaren-Lagers, Markt- und Wasser-Straßen-Ecke No. 52.,
wird in ganz kurzer Zeit geschlossen und sind die Preise noch um ein Bedeutendes herabgesetzt worden, um das schnellste Räumen zu bewirken.

☞ Aecht englischen doppelt raffinirten Steinkohlen-Theer, so wie auch Traß und Cement, offerirt zu möglichst billigen Preisen

S. J. Auerbach.
Posen. Judenstraße Nro. 2.

☞ Altes Schmiede- und Brucheisen wird sowohl hier in meiner Eisenhandlung, als auf meinem Eisenhammer „Auerbachshütte" bei Schneidemühl, zu den höchsten Preisen angekauft.

S. J. Auerbach.
Posen. Judenstraße Nro. 2.

Einem hohen Adel und verehrten Publikum beehre ich mich, meinen neu eingerichteten Gasthof, genannt „zum Deutschen Hause" (früher „3 Linden") ganz ergebenst zu empfehlen.

Herrnstadt den 16. Mai 1841.

Klose aus Liegnitz.